unter www.biologiezentrum.at

Hansjörg und Inge Hackel

Neufunde seltener Pflanzenarten im Mindelheimer Raum

Zwischen 1999 und 2002 glückten den beiden Verfassern, teilweise gemeinsam mit KASPAR und GERTI MAYER, im Mindelheimer Raum eine Reihe beachtlicher Neufunde. Für drei von ihnen erscheint es angebracht, sie in einem gesonderten Beitrag zusätzlich zur allgemeinen Neufunde-Liste des Kemptener AK Botanik einem größeren Interessentenkreis zugänglich zu machen.

1. Schneeheide (*Erica carnea* L.)

Schneeheidevorkommen sind für den Floristen in den noch vorhandenen Schneeheide-Kiefernwaldresten entlang des Lechs zwischen Augsburg und Füssen ein vertrautes Bild. An der Iller sind sie mit kleinen Vorkommen im südlichen Teil des Landkreises Unterallgäu an der Grenze zum Oberallgäu als selten zu betrachten.

Wenn dann gar in der mittelschwäbischen Riedellandschaft zwischen Iller und Lech auf einem mit natürlichen Buchenwäldern bewachsenen Riedelrücken ein ursprüngliches Schneeheidevorkommen festgestellt wird, ist das schon als kleine floristische Sensation zu werten.

Der das Mindeltal im Westen der Kreisstadt Mindelheim begrenzende Rechberg, an dessen alten Kiesgrubenaufschlüssen ***Albert Penck*** um 1880 seine klassische Mindeleiszeit beschrieb, war schon im 19. Jahrhundert „Hauptarbeitsgebiet" der in Mindelheim tätigen Floristen. Der erste war ***Johann Nepomuk Stollreuther***, der zwischen 1815 und 1850 etwa 150 Blüten- und Arzneipflanzen im Bergwald bei Mindelheim feststellte, von welchen sich das Rote Waldvögelein (*Cephalanthera rubra* L. Rich.) bis heute 2002 vereinzelt nachweisen lässt.

Als nächster suchte ***Adolf Bonenberger***, der damalige Besitzer des Mindelheimer Mayenbades, zwischen 1880 und 1925 dort nach verborgenen Kostbarkeiten. So ist es nicht verwunderlich, dass die beiden Verfasser, anknüpfend an die Tradition ihrer Vorgänger, immer wieder dasselbe Ziel bei ihren floristischen Wanderungen wählten. So auch am 7.4.1999, als es uns gelang, in einem lückig mit Blaugras (*Sesleria varia* – Wettst. *var varia*) und Berg-Segge (*Carex montana* L.) durchsetzten mit Buchen bestandenen Hang einen kleinen, nicht blühenden Stock der Schneeheide zu entdecken. Gemeinsam mit Herrn Dr. ERHARD DÖRR, Kempten, der das Vorkommen am 11.4.1999 bestätigte, vertreten wir die Ansicht, dass es sich hier um ein natürliches, im Erlöschen begriffenes Vorkommen handelt.

Dieser Fund belegt, dass neben der Grünerle (*Alnus viridis* DC), dem Germer (*Veratrum album* L. ssp. *Lobelianum* Rchb.) und dem Kammfarn (*Dryopteris cristata* L.) auch die Schneeheide zu jenen Arten zählt, die hier mehrere Eiszeiten überdauerten. Dieses Überdauern erfolgte anscheinend nicht nur in den kleinklimatisch kalten und feuchten Waldtälern – zum Beispiel auf der Staudenplatte –, sondern auch auf den eisfreien mitteldiluvialen Riedelrücken, wie der Fund im Forstbezirk „Heimgarten" im Bergwald-

Anschrift der Verfasser:
Hansjörg und Inge Hackel, Zängerlestraße 10, 87719 Mindelheim

Revier westlich von Mindelheim deutlich macht (7928/4). Allerdings ist die Entdeckung solcher Vorkommen auf natürlichen Riedelrücken noch wesentlich seltener als in den feuchten Waldtälern, da diese Riedelrücken unter menschlichem Einfluss in den Jahrtausenden der Nacheiszeit mehrfach verändert wurden.

2. Gelbe Nestwurz (*Neottia nidus-avis* L. Rich. f. *pallida Wirtg.*)

Das Gebiet zwischen Kirchdorf und der Einöde St. Anna bei Bad Wörishofen ist geprägt von risseiszeitlichen Endmoränenresten, deren wildbewegtes Inneres während des Baues der A96 dem geologisch Interessierten in großartiger Weise aufgeschlossen war.

Ein derartig eiszeitlich geprägtes Landschaftsbild bedingt meist auch eine sehr vielfältige Flora. So beginnen unmittelbar vor den risseiszeitlichen Endmoränenresten die feuchten Waldtäler des Hiern- und Tiefenbaches, in welchen ab 1850 CAFLISCH und HOLLER ihre „pflanzlichen Eiszeitrelikte" feststellten. Von diesen haben sich neben dem schon genannten Germer der Alpenhelm (*Bartsia alpina* L.), das Alpen-Fettkraut (*Pinguicula alpina* L.), das Alpenmaßlieb (*Aster bellidiastrum*) und der hier im Erlöschen begriffene Bestand des Stengellosen Enzian (*Gentiana acaulis* ssp. clusii Per. et Song) bis heute erhalten. Als Relikt postglazialer Wärmezeiten ist die Frühlings-Platterbse (*Lathyrus vernus* L. Bernh.) in diesem Gebiet aufzufassen. Besonders ausgefallen sind hier die Orchideenvorkommen, um deren Erforschung sich KASPAR MAYER Verdienste erworben hat. Ende Mai d.J. entdeckte er im Beisein des erstgenannten Verfassers in einer seit Jahrzehnten stillgelegten, mit Fichtenwald bestockten Schotterkiesgrube eine kleine, etwa 12 Exemplare umfassende Gruppe der „*forma palida* Wirtg.", der Gemeinen Vogelnestwurz. Als Begleitflora konnten wir nur einige Stocke des Nickenden Wintergrüns (*Pyrola secunda* L.) feststellen. Diese forma gilt als selten. Nach HEGI wurde sie an einigen Stellen in Bayern gefunden. GSCHWEND hat sie laut mündlicher Mitteilung von Dr. DÖRR erst einmal im Allgäu beobachtet und JOHANNES BAUER einmal die „*forma nivea* P. Magnus"

Es bleibt zu hoffen, dass dieses in einem ziemlich natürlichen Fichtenwald befindliche Vorkommen einige Zeit Bestand hat, um weitere Beobachtungen an dieser seltenen forma der Vogelnestwurz zu ermöglichen.



„Gelbe Nestwurz (f. pallida Wirtgen.)"
Foto: Kaspar Mayer, Mindelheim

unter www.biologiezentrum.at

3. Gelbe Sommerwurz (*Orobanche lutea* Baumgarten 1816)

Die sonnigen West- und Südwesthänge des vorgeschichtlichen Bodendenkmals Stelkenburg südlich von Mindelau am Ostabhang des Mindelheim-Baisweiler Trockentales sind Botanikern schon seit langem als Standort floristischer Besonderheiten bekannt. Die ersten Hinweise finden wir in der von JULIUS ROSENBERG im Jahre 1929 herausgegebenen **Übersicht der Flora von Bad Wörishofen**. Teils um Angaben aus dieser Flora zu bestätigen, teils um Neues zu entdecken, begaben sich die beiden Verfasser gemeinsam mit KASPAR und GERTI MAYER, und anschließend mit den Herren Dr. ERHARD DÖRR und FIEDRICH FRANK, NWV Augsburg heuer 2002 wiederholt zu den Trocken- und Halbtrockenrasen der „Stelzenburg" Am 2.6.2002, als der Wiesen-Salbei in Vollblüte stand, entdeckten wir vier blühende Gruppen einer uns zunächt unbekannten Sommerwurz. Die Nachbestimmung nach HEGI ergab „*Orobanche lutea* Baumgarten 1816". Diese Bestimmung wurde später sowohl von Dr. ERHARD DÖRR als auch von FRIEDRICH FRANK bestätigt.

Orobanche lutea Baumgarten ist im Untersuchungsgebiet der Flora des Allgäus sehr selten. Das geschilderte Vorkommen in den Halbtrockenrasen ist das derzeit einzige bekannte im Unterallgäu.

Als Wirtspflanzen kommen die im Stelzenburg-Bereich ebenfalls zahlreichen Kleearten Berg-Klee (*Trifolium montanum* L.) und Hufeisen-Klee (*Hippocrepis comosa* L.) in Betracht.

Neben der Gelben Sommerwurz fanden wir u. a. noch die folgenden Besonderheiten: Schwarzviolette Akelei (*Aquilegia atrata*), Ästige Graslilie (*Anthericum ramosum* L.), Knollige Kratzdistel (*Cirsium tuberosum*), Große Braunelle (*Prunella grandiflora*), Silberdistel (*Carlina acaulis*) – um nur die Wichtigsten zu nennen.

Schon im Hinblick auf seine Bedeutung als vorgeschichtliches Bodendenkmal kommt dem Gebiet eine Schutzfunktion zu. Zudem ist es im Landkreisband Unterallgäu als besonders schutzwürdiges Biotop bezeichnet.

Infolge der von Mitgliedern des Bundes Naturschutz OG Mindelheim und Bad Wörishofen durchgeführten Mahd ab Ende September ist davon auszugehen, dass uns die Trockenrasen an den sonnenseitigen Stelzenburg-Hängen noch über Jahre mit ihrer ganzen Artenfülle und Farbenpracht erhalten bleiben.

Literatur

HEGI Illustr.: Flora von Mitteleuropa Bd. II, 2. Aufl. M 1939
ROSENBERG J.: Führer durch die Pflanzenwelt von Bad Wörishofen, Bad Wörishofen 1929.
FÜLLER F.: Limodorum, Epipogium, Neottia.
Neue Brehm-Bücherei: Die Orchideen Deutschlands, Teil 7, Wittenberg-Lutherstadt 1967
HEGI Illustr.: Flora von Mitteleuropa Bd. 6, Teil 1, 2. Aufl., Hamburg-Berlin 1975
DÖRR E.: Floristische Allgäu-Notizen aus dem Jahre 2001 (Seperata) aus Mitteilg. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: 108

Autor(en)/Author(s): Hackel Inge, Hackel Hansjörg

Artikel/Article: Neufunde seltener Pflanzenarten im Mindelheimer Raum 42-44